

Bibel-Bilder, die auch Kinder gut verstehen

Kindern biblische Geschichten spielerisch beizubringen »«– das ist eine hervorragende Idee. Die ökumenische Kinderbücherei, das Team des Kindergottesdienstes und Pastor Wilhelm Meinberg realisierten dieses Vorhaben erstmals im Rahmen von drei Kinder-Bibeltagen. Sie standen unter dem Motto: „Auf der Arche ist was los!“

Obernkirchen. Und das stimmte dann auch von Beginn an. Beim ersten Beisammensein wurde zunächst einmal im Gemeindezentrum „Rote Schule“ eine große Arche gebaut. Als Materialien standen unter anderem Wellpappe, Kartons und Stühle zur Verfügung. Selbst an Rettungsringe und an einen Anker haben die Kinder gedacht. Am nächsten Tag standen Tiermasken im Vordergrund. Es sollten vornehmlich solche Tiere sein, die der Überlieferung nach mit Hilfe der Arche gerettet worden sind: Nilpferde, Tiger, Giraffen, Schlangen, Affen und übergroße Schmetterlinge. Die meisten Kinder hatten zusätzlich von Zuhause ihre Kuscheltiere mitgebracht. Einige Mädchen beteiligten sich in der Küche beim Ausstechen und Backen von Keksen, möglichst mit Tierfiguren. Schließlich mussten die Bewohner der Arche auch von irgendetwas überleben... Am dritten und damit letzten Tag standen Regenbogen auf dem Plan, denn das war das erste, was Noahs Familie nach der Sintflut zu sehen bekam. Und er ist ja auch ein Symbol der Kirche: Der Regenbogen ist das Zeichen, dass Gott zu den Menschen hält; durch den Bogen wird dieser Bund bestätigt und immer wieder erneuert. Es sind Bilder, ist Pastor Wilhelm Meinberg überzeugt, „die auch Kinder schon verstehen“. Und sie würden auch den Zuspruch verstehen, der sich dahinter verbirgt: „Dass es auch in schweren Lebensmomenten Hilfe, Trost und Halt gibt.“ Auch die Geschichte von Noah und seiner Arche sei nicht ohne Grund ausgewählt worden, schließlich handle es sich hier „um eine der Grundgeschichten der christlichen Überlieferung, um eine Menschheitsgeschichte“, die längst nicht mehr in jedem Elternhaus gekannt und erzählt werde. Meinberg spricht von einem „Bestandteil unserer abendländischen Kultur“, der heute noch mit Blick auf den Umgang mit der Natur und den Tieren durchaus ein aktuelles Thema ist. Der Pastor wurde bei seiner Arbeit unterstützt von Elke Berkenbusch und Ines Möller von der ökumenischen Gemeindebücherei sowie von Friederike Hobein und Sonja Süß, die zum evangelischen Kindergottesdienst-Team gehören. Sie betreuten die Kinder beim Basteln und sorgten auch dafür, dass es zwischendurch einen gesunden Imbiss gab. In der ersten Stunde jedes Bibeltages waren die Kinder des Spielkreises mit dabei. Da gab es jeweils ein Zwiegespräch zwischen der dargestellten Figur des Noah und einem pffiffigen Raben namens Rudi. Beide brachten den Kindern das biblische Geschehen nahe. Das Ergebnis dieses Projektes wird im Gottesdienst morgen, Sonntag, um 15 Uhr in der „Roten Schule“ vorgestellt. sig, rnk